

## der welt Das .xxix. blat

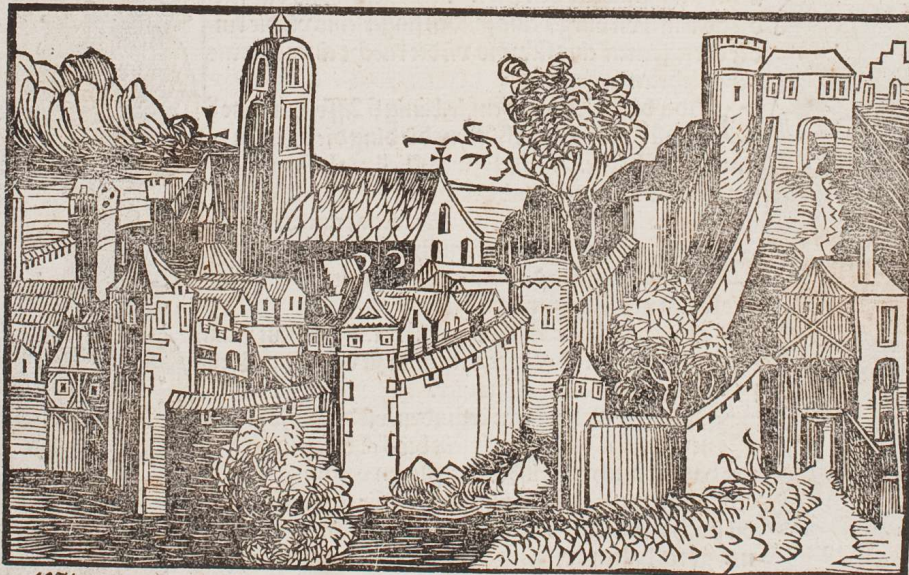
Zini Crissi  
Estron

Aram



büch schreibt mencherley von diser stat. Als Cecrops der künig zu Athenis die selben stat pawet do wer das wasser pald an einer stat auffgeprochen. vnd an ein anderen ort ein ölbaum erschinē. Als nun Appollo der abtgot vmb dis wunderzeichen gefraget worden wer was man dar bey versteen solt. Do antwurter er. das der ölbaum Minernā vñ das wasser Neptunū bedeuēt. vnd das in der selben burger willen stünde nach der selben einent dise stat zünemen. do samlet sich alles volck. vñ die mann hienge Neptuno vñ die frawen Minerne an. vñ die frowen erlangten die stat nach Minerna zünemen. Vnd also hießen die Kriechen dise stat Athenā. das zu la- tein souil als Minerna lauter. darumb ward Neptunus zu zorn gereizt al- so das er mit außlauffendem überschwal des meers der Athenier land ver- derbet. Als nun die Athenier sich mit Neptuno zübefriden begerten do mü- sten sy ire weiber mit duffeltiger straffe beschweren. Zum ersten das sy nim- mer in gemeinen räten gegenwürtig sein solten. Zum andern. so sol kein gepornr seinen zünamen von der mütter nemen. Zum driten. solt niemand sein tochter Athenas heißen. ¶ Der. xvij. vnd ir letzter künig was Codrus zu den zeiten Samuelis. Vnd wie wol dise stat etwen grosmechtig vñ hoch berümbt gewesen ist. so ist sy doch yetzund ein vnachtbers stätlein das dar ein Florentiner dem Machamet übergeben hat. darumb das er der Walher- hilff langezeit begeret vñ doch nit erlangen mocht.

## Athene oder minerna



Minerna



Minerna das aller berümbtest weib ist im. lviij. iar des alter ysaacs bey dem see Tritonidem erschinen. Vñ aus desselben sees namen darnach das lande Tritonia genannt worden. Dasselb weib hieß auch Pallas von Pallante der insel Tracie darinn sy ernert was. Oder von Pallante dem ri- sen den sy ertöret. Dise was des ersten Jouis erst geporne tochter die dann bey den groben Affrianen vil vor vnackamte ding erfunde. Vñ darumb nit allein die Affrianer sunder auch die Kriechen glaubten das dieselb Mi- nerna on ein mütter aus dem hirn Jouis geporn wer. Dann ir vspung vñ herkumen was nit lautter offenbar. Dise hat das wollwerck das vormal- meniglichem vnbeckant was zu erst erfunden. vñ die ordnung die wollen

gi



Titel	Sophonisba, Queen of Carthage
Datierung	1774
Beteiligte Person	Darling, William (Verleger); Boydell, John (1719-1804) (Verleger); Spilsbury, Jonathan (Stecher); Spilsbury, John (Verleger); Parker, Henry (ca. 1725) (Verleger); Kauffmann, Angelika (1741-1807) (Maler); Kauffmann, Angelika (1741-1807) (Inventor)
Schule	Englisch
Ort der Herstellung	London (Verlagsort)
Museumsnr. / Signatur	JSpilsbury Ab 3.14
Institution	HAUM
Technik	Radierung; Crayonmanier
Druckvorgang	Farbdruck (einfarbig)
Wasserzeichen	nicht identifiziert
Maße in mm	Platte: 354 x 264
Maße in mm	Blatt: 375 x 281
Inschrift	SOPHONISBA; Sophonisba, Queen of Carthage. [Inschrift]
Objektyp	Druckgraphik
Schlagwort	Bildnis; Frau; Königin; Antike; Sophonisbe
Anmerkungen	Roter Druck.
Handbuch / Literatur	Le Blanc 1854-1890, III.575.51
Institution	Herzog Anton Ulrich-Museum
Sammlungszugang	Alter Besitz, Zugang vor 1878
	Eigentum

Museumsnr. / Signatur

JSpilsbury Ab 3.14

PURL

<http://kk.haum-bs.de/?id=spilsbury-j-ab3-0014>